

Sächsische Elbzeitung

mit Königsteiner Anzeiger

Die Sächsische Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats in Pirna, der Bürgermeister von Bad Schandau und Rathmannsdorf, der Finanzämter Sebnitz und Pirna. Verlag und Geschäftsleitung: Bad Schandau, Zantenstraße 134 (Telefon 22). Geschäftsstelle und Schriftleitung für Königstein: Breite Amtgasse 57 C (Telefon Amt Königstein 386). Anzeigenpreise: der Raum von 1 mm Höhe und 46 mm Breite kostet 7 Pf., im Textteil 1 mm Höhe und 90 mm Breite 22,5 Pf. Preisliste Nr. 7. Erfüllungsort Bad Schandau. Abnahmestellen für Anzeigen 9 Uhr, für Familienanzeigen 10 Uhr. Geschäftszeit werktags 8-12 und 14-18 Uhr.



Die Sächsische Elbzeitung mit Königsteiner Anzeiger erscheint jeden Werktag nachmittags. Bezugspreis monatlich frei Haus durch Ausleger 1,85 RM, für Selbstabholer monatlich 1,65 RM, durch die Post monatlich 2 RM zuzüglich Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf. Nichterhalten einzelner Nummern infolge höherer Gewalt, Betriebsstörung usw. rechtfertigt keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises und Erfüllung von Anzeigenaufträgen. Für Rückgabe unverlangter Beiträge übernehmen wir keine Gewähr. Einwendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Postfachkonto: Amt Dresden 33327. Girokonto: Stadtbank Bad Schandau 3412. Volkbank Bad Schandau 620.

Tageblatt für das Elbgebirge / Heimatzeitung für die Amtsgerichtsbezirke Bad Schandau und Königstein (Elbe)
Nr. 166 Bad Schandau, Freitag den 18. Juli 1941 85. Jahrgang

Gewaltige Kampfhandlungen an der Ostfront verlaufen zu unseren Gunsten

Berlorgungshafen Hull von starken Kräften bombardiert — Bei Angriffsversuchen an der Kanalküste 14 britische Flugzeuge abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die gewaltigen Kampfhandlungen an der Ostfront verlaufen auf allen Abschnitten zu unseren Gunsten.
Im Kampf gegen Großbritannien bombardierte die Luftwaffe in der letzten Nacht mit starken Kräften abermals Lagerhäuser, Getreidespeicher, Oelmöhlen und Vorkantlagen des Versorgungshafens Hull. Es entstanden Großbrände und heftige Explosionen. Andere Kampfflugzeuge versenkten vor der britischen Ostküste einen Frachter von 3000 BRT., beschädigten zwei weitere große Handelsschiffe und griffen mit guter Wirkung Flugplätze in den Midlands an.

Vor der nordafrikanischen Küste versenkten deutsche und italienische Sturzkampfflugzeuge am 15. Juli bei Sidi-el-Barani ein größeres Handelsschiff und trafen ein zweites Schiff schwer. In Luftkämpfen wurden fünf britische Jagdflugzeuge abgeschossen.
Bei Versuchen britischer Kampf- und Jagdflugzeuge am gestrigen Tage, die Kanalküste anzugreifen, brachten Jäger und Flakartillerie zehn feindliche Flugzeuge zum Absturz. Minensuchstreitkräfte schossen im Kanal vier britische Flugzeuge ab.
Britische Kampfflugzeuge warfen in der letzten Nacht in Westdeutschland einige Spreng- und Brandbomben, ohne nennenswerte Wirkung zu erzielen. Nachtjäger und Flakartillerie schossen drei der angreifenden britischen Kampfflugzeuge ab.

Für heldenmütigen Einsatz im Ostfeldzug

Drei weitere Offiziere erhielten das Eichenlaub
Aus dem Führerhauptquartier, 17. Juli. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh heute für ihren heldenmütigen Einsatz im Ostfeldzug folgenden Offizieren des Heeres und der Luftwaffe das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes:
dem Befehlshaber einer Panzergruppe, Generaloberst Gunderian,
dem Befehlshaber einer Panzergruppe, Generaloberst Roth,
dem Kommandierenden General eines Fliegerkorps, General der Flieger Freiherr v. Richthofen.
Die tapferen Befehlshaber erhielten die Mitteilung über die erfolgte Verleihung durch ein persönliches Telegramm auf ihre Gefechtsstände.

„Wache auf, Amerika, die Briten sind da!“

Englandfeindliche Kundgebungen vor Halifax
New York, 18. Juli. Nach einem Besuch beim Oberbürgermeister von Los Angeles wurde der britische Botschafter Halifax vor dem Rathaus von Demonstranten empfangen, die mit englandfeindlichen Zurufen und Plakaten mit der Aufschrift „Wache auf, Amerika, die Briten sind hier!“ und „Halifax, fahr zur Hölle!“ ihrer Meinung Ausdruck gaben.

Ohne „moralische Fähigkeit“
Rückzugsgeneral Ingles beurteilt deutsche Soldaten
Bei seinem Eintreffen in London erklärte General Ingles, der die Neuseeland-Brigade auf Kreta befehligte, daß die deutschen Soldaten zwar jung, wachsam und tauglich seien, daß ihnen jedoch die „moralische Fähigkeit“ fehle. Wir empfehlen Herrn Ingles bei nächster Gelegenheit nicht wieder schleunigst das Weite zu suchen. Er wird die Fähigkeit der deutschen Soldaten schon zu kosten bekommen.

London verkauft Plätze für die Siegesparade

Bei „erfolgreicher Räumung Londons“ Geld zurück
Wie „New York Times“ aus London meldet, werden dort bereits Sitzplätze für die Siegesparade, Nachkriegswettrennen zwischen Oxford und Cambridge sowie die Tennismeisterschaften in Wimbledon angeboten. In einem Katalog des Roten Kreuzes sind 100 beste Sitze für die Siegesparade, 10 Vorgesänge für das Bootrennen und 4 Saisonplätze für Wimbledon verzeichnet.
Ob das Geld, falls die Siegesparade wegen „erfolgreicher Räumung Londons“ nicht stattfindet, an der Kasse zurückgezahlt wird, ist in dem Katalog nicht angegeben.

Massenflucht aus Alexandria hält an

Istanbul. Die Massenflucht aus Alexandria, eine Folge der Luftangriffe, hält unvermindert an. Von der Polizeibehörde wurden 113 Arbeiter und Handwerker, die ihre Arbeiten im Stich gelassen und sich den Flüchtlingen angeschlossen hatten, zwangsweise in die Stadt zurückbefördert.
Im Flüchtlingslager von Bender Dersul im westlichen Nildelta sind, wie das ägyptische Gesundheitsamt bekanntgibt, infolge Massenandranges ansteckende Krankheiten ausgebrochen.

Reuter-„Informationen“ haben kurze Beine

Die Nachrichtenbriefe Foreign Correspondence veröffentlichten, so weiß Reuter zu berichten, Auszüge aus einer vertraulichen Rede, die Adolf Hitler am 4. Mai vor Parteiführern gehalten haben soll.
Natürlich ist Reuter über alles besser informiert; immer weiß diese Londoner Gistflüche genau, was bei uns ganz geheim vor sich geht. Auch wenn der Führer und der Duce sich treffen und eine Unterredung unter vier Augen haben — um nur ein Beispiel zu nennen — ist Reuter genauestens im Bilde, ja, es kann sogar der stauenden Mittelwelt den Wortlaut dieser Unterhaltung mitteilen. Auch über den Ausgang des Feldzuges in Norwegen, der Flandernschlacht, des Griechenlandzuges usw. usw. wußte Reuter genauestens Bescheid. Nur — und das ist eben das Reich Lügen-Reuters — waren seine Informationen immer falsch!

Bolschewistische Bestien / Nichts ist ihnen heilig — Tiere oder Berühmte? — Feiger Ueberfall auf einen Kranientransportwagen

Von Kriegsberichterstatter Herbert Bocher
18. Juli. (B.M.) Die Front ist überall. Abgeprengte Teile der Sowjetarmee verstecken sich in den Wäldern und greifen einzelne Fahrzeuge oder kleinere Transporte an. Wir haben uns entsprechend eingestellt und sind auf der Hut. Wehe dem, der in die Hände der bolschewistischen Untermenschen fällt. Wer in den Gefechten der gefangenen Sowjets gesehen hat, der weiß, daß er bei diesen „Soldaten“ nicht auf menschliche Regungen rechnen kann. Wir wissen auch, daß sie keine Gefangenen machen. Wer diesen Krieg erlebt hat, der begreift die Gefahr, die uns und ganz Europa aus dem Osten droht. Ein Staat, der solche Menschen herbeibringt, hat in der Gemeinschaft der Kulturnationen keinen Platz.
Es soll hier nicht aufgezehrt werden, was wir in den Zellen der G.M.L.-Häuser fanden, es soll auch nicht von Gefangenenauslagen und der Kolchoswirtschaft berichtet werden. Es soll eine weitere Untat der Soldateska der Sowjetarmee aufgeschrieben werden, die ein Mitglied in der Wehrmacht dafür ist, daß die jüdisch-bolschewistischen Störenfriede und ihre Schergen aus den Reihen der arbeitenden und zivilisierten Völker Europas verschwinden müssen.
Auf dem Hauptverbandplatz ist Hochbetrieb. Sanitätsunteroffizier S. erhält den Auftrag, mit seinem Wagen einige Schwerverwundete aus B. zu holen. Eine Minute später rumpelt der Wagen über den Platz auf die Straße. Auf allen Seiten des Wagens leuchtet groß das Rote Kreuz auf blendend weißem Grund. Am Dach flattert die Rotkreuzflagge. Der Wagen ist einwandfrei und mit hinreichend getrunkenem. Nach einer knappen Stunde fährt ein Krad mit Seitenwagen auf den Platz. Auf dem Seitenwagen sitzt der Unteroffizier S. Seine Uniform ist verstaubt und zerrissen. Er meldet sich bei seinem Vorgesetzten. Wieder eine Minute später verläßt ein zweiter Wagen der Hof. Wir gehen zu Unteroffizier S. Er berichtet:

„Ich bekam den Auftrag, einige Schwerverwundete in B. zu holen. Mit zwei Sanitätern und drei Hilfskräften im Wagen fahre ich ab. Mühsam quält sich der Wagen über die schlechte Straße auf die Höhe. Schüsse von links! Die galten uns. Ich trete den Gashebel durch, der Wagen springt wie ein Balg. Die ersten Geschosse schlagen ein. Dann rumpelt und hoppelt der Wagen. Reiten durchschossen! Maus, schreie ich meinen Leuten zu und springe nach rechts in Deckung. Es jischt und pfeift uns um die Ohren, daß es nur so eine Art ist. Diese verdammten Banditen schießen auf einen Sanitätswagen! Wir können nichts tun, als uns so gut wie eben möglich wehren. Aber was sollen wir schon mit unseren fünf Pistolen gegen zwei Maschinengewehre und das wütende Schützenfeuer anrichten? Da sehe ich, wie ein Kübelwagen und ein Beiwagenrad den Berg heraufkommen. Ich winke ihnen zu. Geistesgegenwärtig fahren sie die Fahrzeuge in Deckung. Gott sei Dank! Ein paar Gewehre mehr. Wir schießen, was Pistolen und Gewehre hergeben. Drüben springen im Feuer aus der MG.s mit aufgezogenen Seitengewehren die Sowjets auf und stürzen unter wildem Geschrei auf uns zu. Ich kann sie nicht zählen. Es mögen 30 oder 40 sein. Immer feuernd, müssen wir uns sprunghaft zurückziehen. Wir hatten kaum mehr Hoffnung, daß wir zurückkommen würden. Da sehen wir deutsche Soldaten, die zwei Infanteriegeschütze in Stellung bringen. Die ersten Granaten rauschen über uns hinweg. Wir sind gerettet!
Mit der Infanterie, die nun die Straße säubert, ging ich zu meinem Wagen. Er muß abgeleippt werden. Die Einschüsse waren nicht zu zählen. Ein Glück, daß wir noch keine Verwundeten im Wagen hatten. Dafür wurden zwei meiner Sanitäter, die alle das Neutralitätsabzeichen trugen, schwer verwundet.“
Das war ein Bericht des Unteroffiziers S. Nichts ist diesen Räubern heilig, Humanität ein fremder Begriff, von Ritterlichkeit gar nicht zu reden.

Die deutschen Missionschefs im europäischen Ausland beim Reichsminister des Auswärtigen

Ueberblick über die Ziele der deutschen Außenpolitik
Königsberg. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hatte für Donnerstag die Botschafter, Gesandten, Presseferenten und Kulturreferenten der deutschen Missionen in Europa nach Königsberg berufen. Der Reichsaussenminister gab bei dieser Zusammenkunft den Missionschefs, die im europäischen Ausland das Großdeutsche Reich vertreten, einen umfassenden Ueberblick über die außenpolitische Gesamtlage sowie über die Ziele der deutschen Außenpolitik.
Anschließend gab der Reichsaussenminister den Presseferenten und Kulturreferenten der deutschen Auslandsmissionen, die die Aufgabe haben, die Beziehungen zu der Presse und dem Kundentum der fremden Länder sowie zu ihren kulturellen Einrichtungen zu gestalten, die Richtlinien für die Durchführung ihrer Arbeit.

„Es ist Zeit, die bolschewistische Best auszurotten“

Frankösisches Blatt zum Kampf Europas gegen den Bolschewismus
Genf, 17. Juli. In der „Republique de Sud-Est“ vom 16. Juli gibt der aus dem Weltkrieg bekannte General de Castelnau einen Ueberblick über den Ursprung des deutsch-sowjetischen Konflikts und schreibt in diesem Zusammenhang, die blutigen Tyrannen des Bolschewismus sind seiner aktiven offenen und heimlichen Propaganda bedroht Europa und die ganze Welt seit seiner Festlegung und seiner Entwicklung auf dieser ausgewählten Pfanzstätte, die die Sowjetstaaten darstellen. Es ist Zeit, die Best des bolschewistischen Regimes aus dieser Welt auszurotten.

ten. Das Reich hat bei dieser Aufgabe die große Mehrheit der kontinentalen Mächte Europas zu direkten oder moralischen Verbündeten. Sie unterstützen es mit ihren Kräften und ihrer Sympathie. Was Frankreich anbelangt, so kann es nicht besseres wünschen als den Zusammenbruch eines Regimes, das sich immer wieder als Schandfleck der zivilisierten Menschheit erwiesen hat.

Nenes Kabinett Konoye gebildet

Ministerliste dem Tenno vorgelegt
Tokio. Ministerpräsident Konoye hatte am Donnerstagabend eine längere Aussprache mit den Wehrmachtsministern General Tojo und Admiral Takama. Am Freitag empfing Konoye den Präsidenten der Nipponhaken-Petroleumgesellschaft, Vizeadmiral Satonji, den bisherigen Handels- und Industrieminister Admiral Toyoda, den Verkehrsminister im Kabinett Hirayama, Tanabe, sowie zusammen mit letzterem den bisherigen Innenminister Hirayama.

Ministerpräsident Fürst Konoye hat die Liste des neuen von ihm gebildeten Kabinetts dem Tenno zur Genehmigung vorgelegt.

Rotspanischer Rädelshörer verhaftet

Der Mörder zahlreicher nationalgefingener Spanier
Madrid, 18. Juli. Der Polizei in Barcelona gelang die Verhaftung des roten Rädelshörers Martorell, der sich seit Beginn des Bürgerkrieges versteckt hielt. Martorell, der von der spanischen Presse als öffentlicher Feind Nr. 1 bezeichnet wird, ermordete während des Bürgerkrieges fünf nationalgefingene Einwohner des Ortes Monzon, befahl die Erschießung einer Gruppe rechtsstehender Einwohner von Bizien, unter denen sich mehrere

* Auf dem Passagierdampfer „Moussino“ werden heute weitere portugiesische Truppen in Stärke von 1100 Mann nach den Kapverdischen Inseln in See gehen.

* Die britische Admiralität teilt mit, daß es sich bei dem als verfenkt gemeldeten Hilfskriegsschiff um die 8194 BRT. große „Lady Somers“ handelt, die vor dem Kriege als Passagier- und Frachtschiff zwischen Kanada und Westindien Dienst tat.

* Anlässlich des fünften Jahrestag der nationalen Revolution trat unter Vorsitz General Francos der Nationalrat der spanischen Länder den großen Entscheidungslampf, in dem sich die Ordnungsstaaten gegen den Kommunismus und den Verbündeten der Demokratie befinden und forderte die führenden Männer der Falsange auf, mit eigener Energie über die Einhaltung der moralischen Prinzipien der nationalen Revolution zu wachen.

* Durch ein amtliches Communiqué hat das peruanische Außenministerium bekanntgegeben, daß der Vermittlungsvorschlag von Argentinien, Brasilien und den Vereinigten Staaten im Grenzstreit mit Ecuador von der Regierung in Lima angenommen wurde.

* Der Washingtoner Vertreter des USA.-Amtes für produktive Arbeitslosenfürsorge erklärte, daß trotz weitgespannten Ausbildungsprogramms noch fünf Millionen Menschen arbeitslos seien.

Polizeibeamte befinden. Als Vorsitzender eines anarcho-syndikalistischen Tribunals ordnete er den Ueberfall auf das Ortsgefängnis von Barbastron an, in dem sich zahlreiche spanische Patrioten als Gefangene befanden. Von diesen wurden auf Befehl von Martorell 9 Personen ermordet. Die Liste der von dem Verhafteten begangenen Verbrechen ist noch bedeutend länger.